

Deutsche Bank Gruppe
Sterbekasse



Mitgliederversammlung

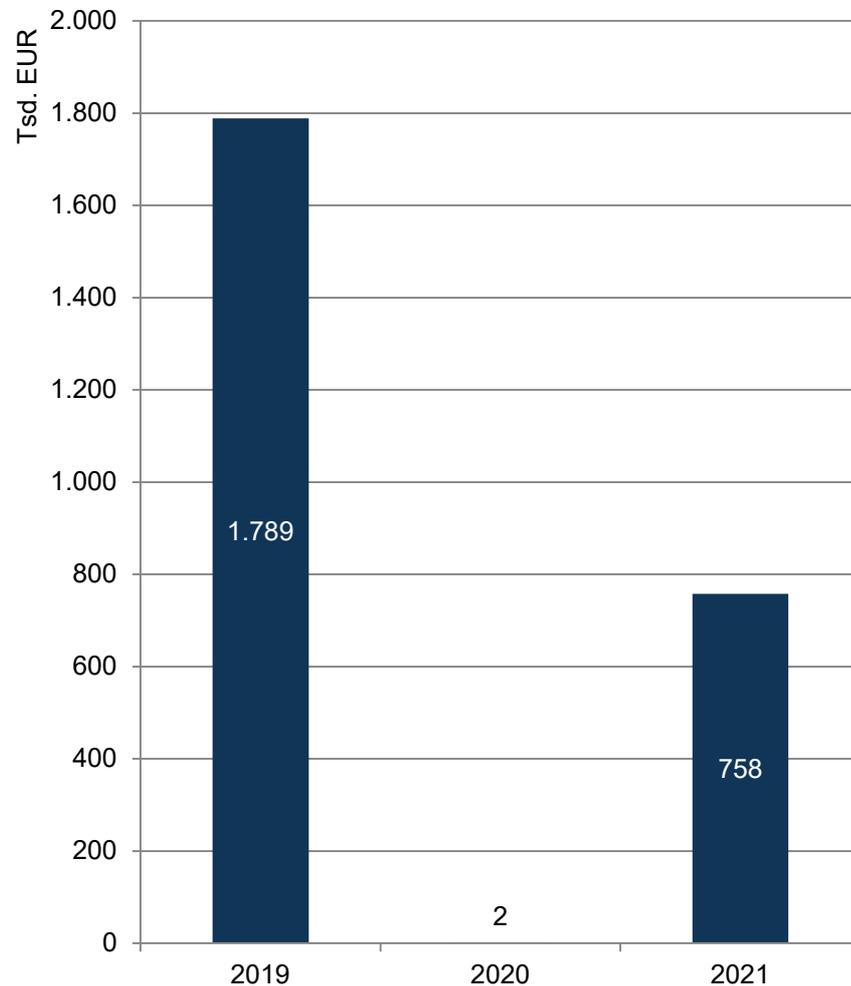
24. Juni 2022

Tagesordnungspunkte



- 1 Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2021 und Erläuterung zu einer geplanten Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022
- 2 Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021
- 3 Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021
- 4 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die freiwillige Prüfung nach § 1 Abs. 3 Sachverständigenprüfverordnung in Verbindung mit § 341k Handelsgesetzbuch - Mazars GmbH & Co. KG
- 5 Wahl der Mitglieder des Vorstandes
Zur Neuwahl: - Frau Sabine Payne
- 6 Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
Zur Wiederwahl: - Herr Dr. Ulrich Herzog
- Frau Marissa Horvatin
- Frau Martina Klee
- Herr Jörg-Peter Müller
Zur Neuwahl: - Herr Sven Hollmichel

Gesamtüberschuss^{*)} / -fehlbetrag^{**)}

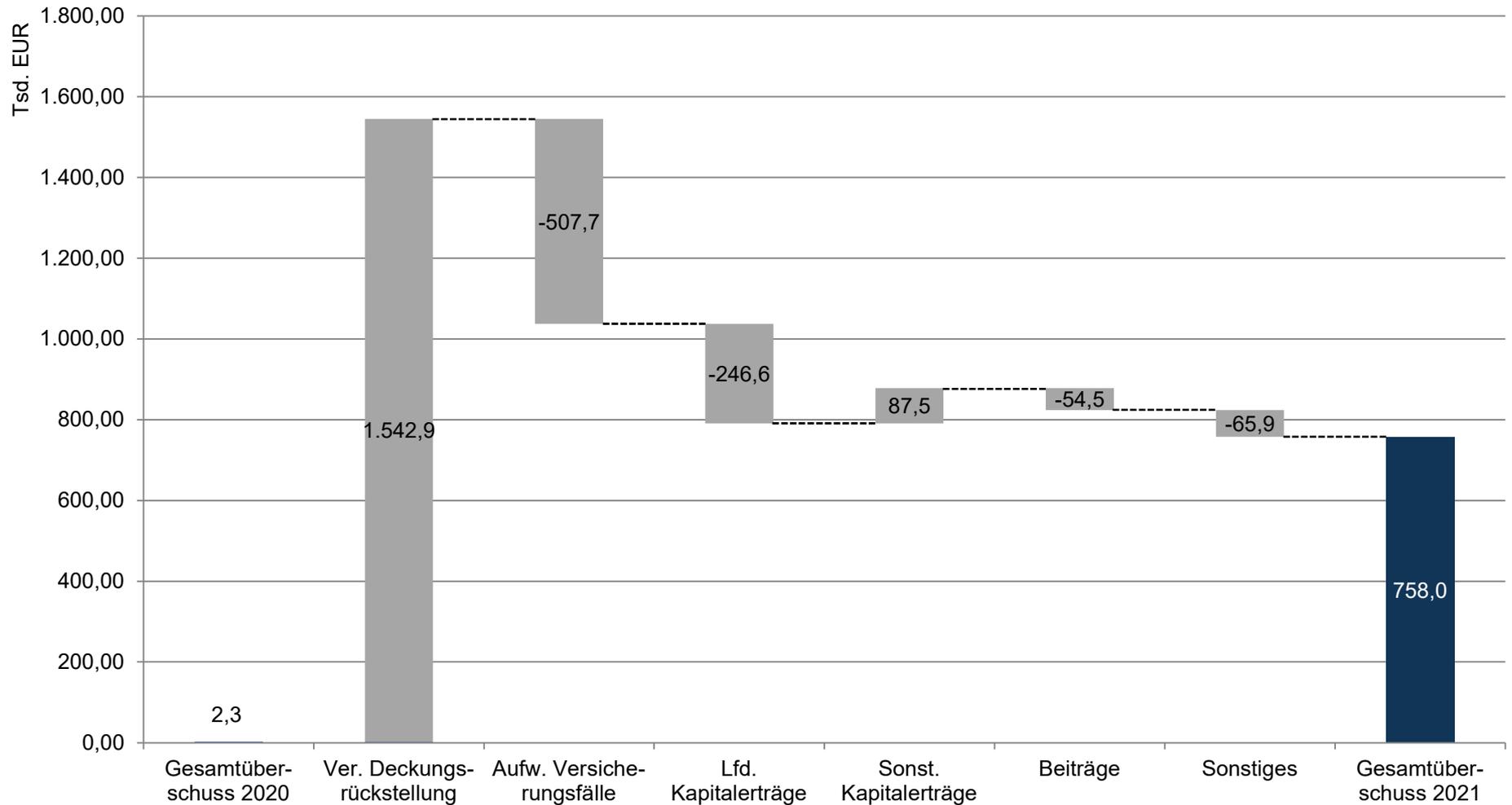


- Nach einem Jahresüberschuss von EUR 2 Tsd. im Geschäftsjahr 2020 haben wir in 2021 einen Überschuss von EUR 758 Tsd. erzielt.
- Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf
 - Wegfall Erhöhung Verwaltungskostenpauschale im Vorjahr (T€ 889) sowie höhere Auflösung aufgrund gestiegener Aufwendungen für Versicherungsfälle
 - Anstieg Aufwendungen für Abläufe und Rückkäufe
 - Rückgang der lfd. Kapitalerträge insbesondere bedingt durch weiterhin rückläufige Zinserträge
 - Rückgang der Abschreibungen, Anstieg der Zuschreibungen und Reduzierung der Verluste aus Abgängen
 - Rückgang der Gewinne aus Abgängen
 - Rückgang der Beiträge

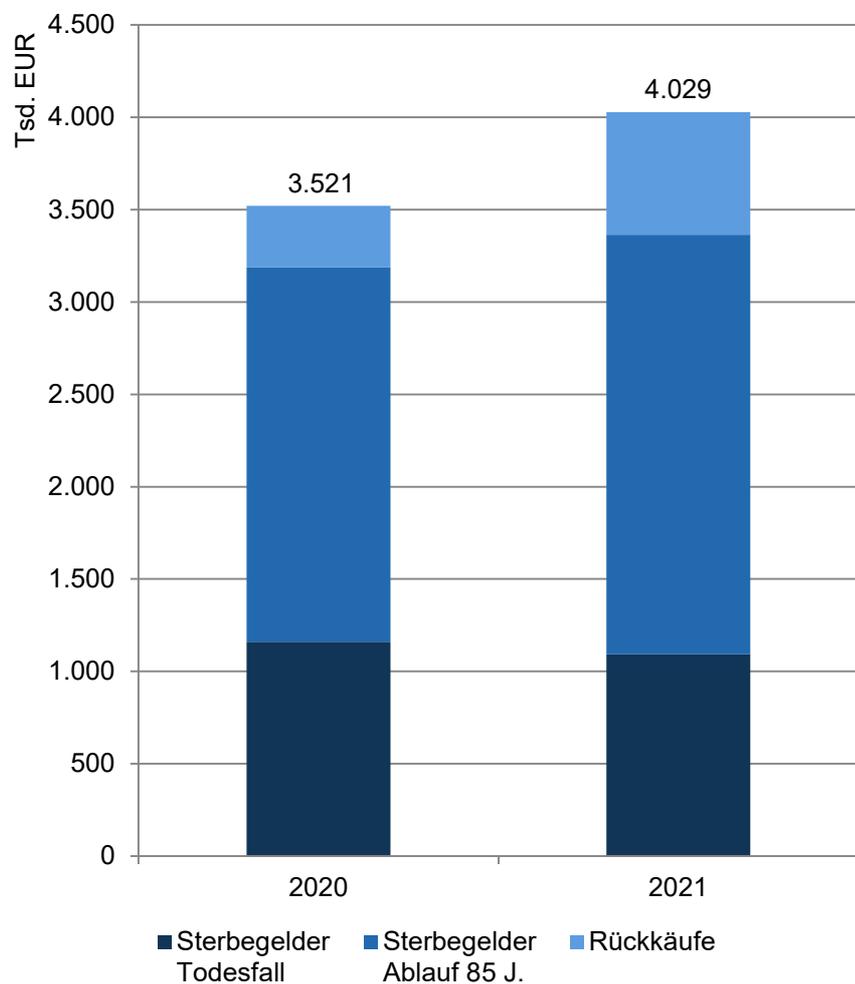
^{*)} Entspricht dem Jahresüberschuss zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

^{**)} Entspricht dem Jahresfehlbetrag zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung Gesamtüberschuss 2020 – 2021

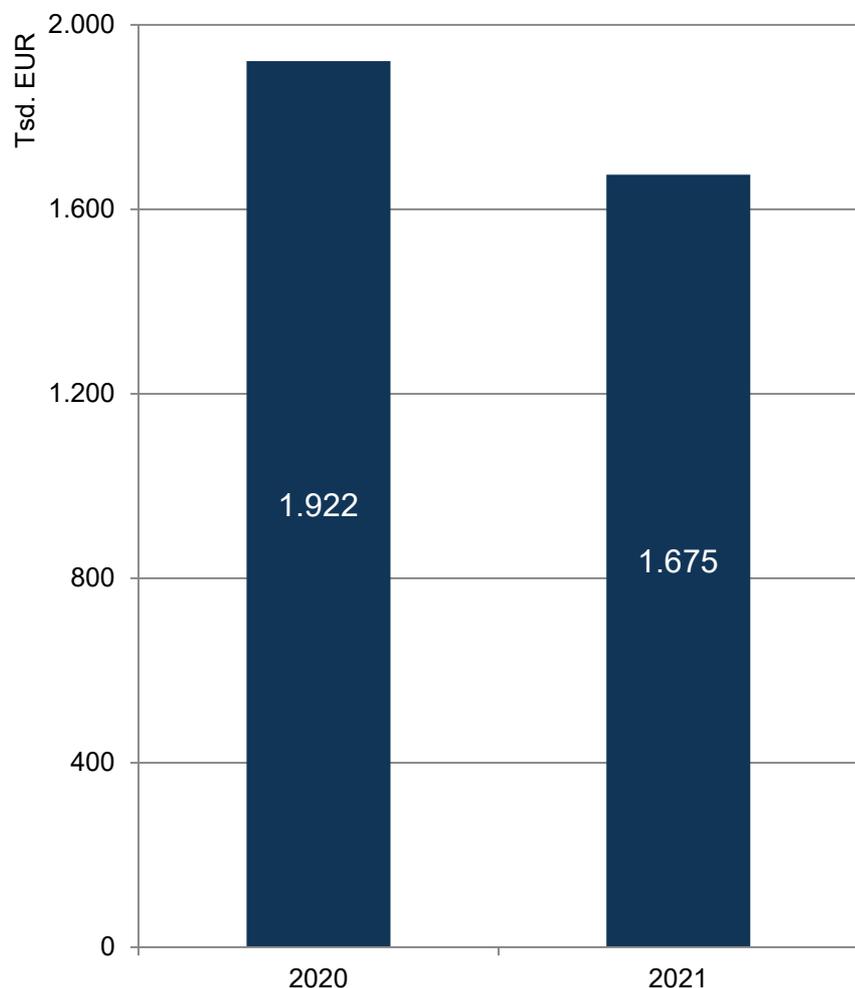


Aufwendungen für Versicherungsfälle



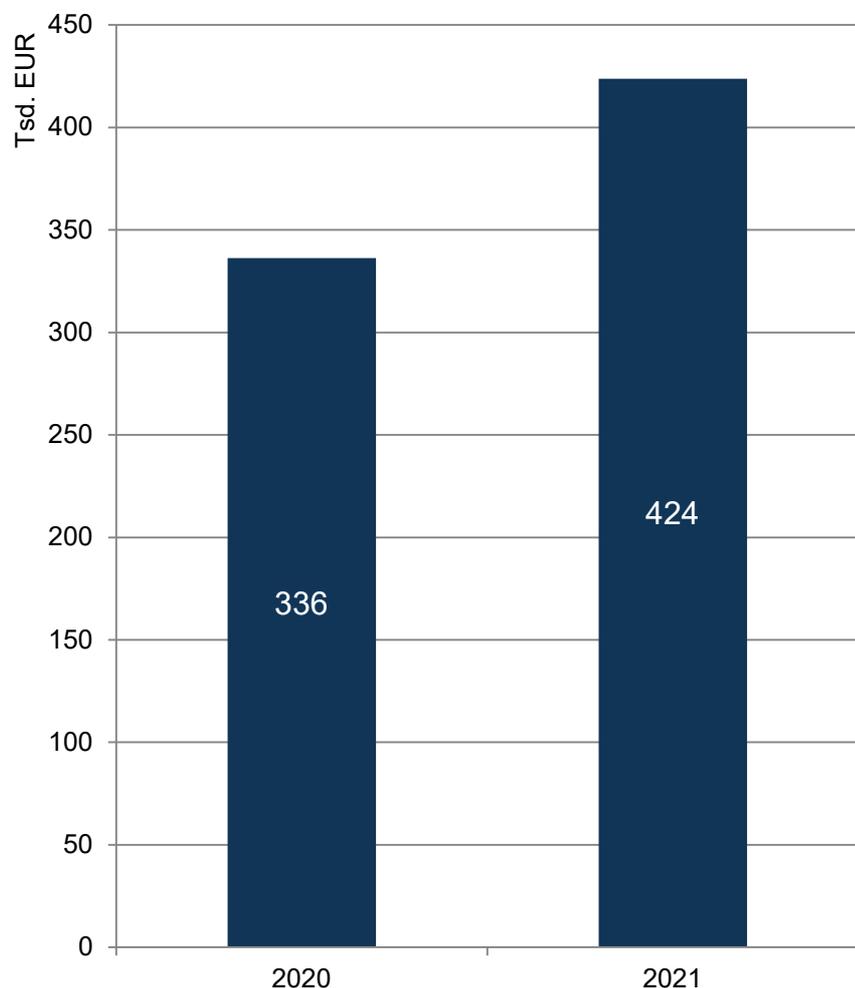
- Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr 2021 um EUR 508 Tsd. auf EUR 4.029 Tsd.
- Hierbei entfallen auf Aufwendungen
 - für Sterbegelder bei Tod EUR 1.093 Tsd. (279 Sterbefälle),
 - für Sterbegelder bei Ablauf des 85. Lebensjahr EUR 2.272 Tsd. (441 Auszahlungen),
 - für Rückkäufe bei Kündigungen EUR 664 Tsd. (575 Verträge).

Ergebnis aus laufenden Kapitalerträgen und -aufwendungen



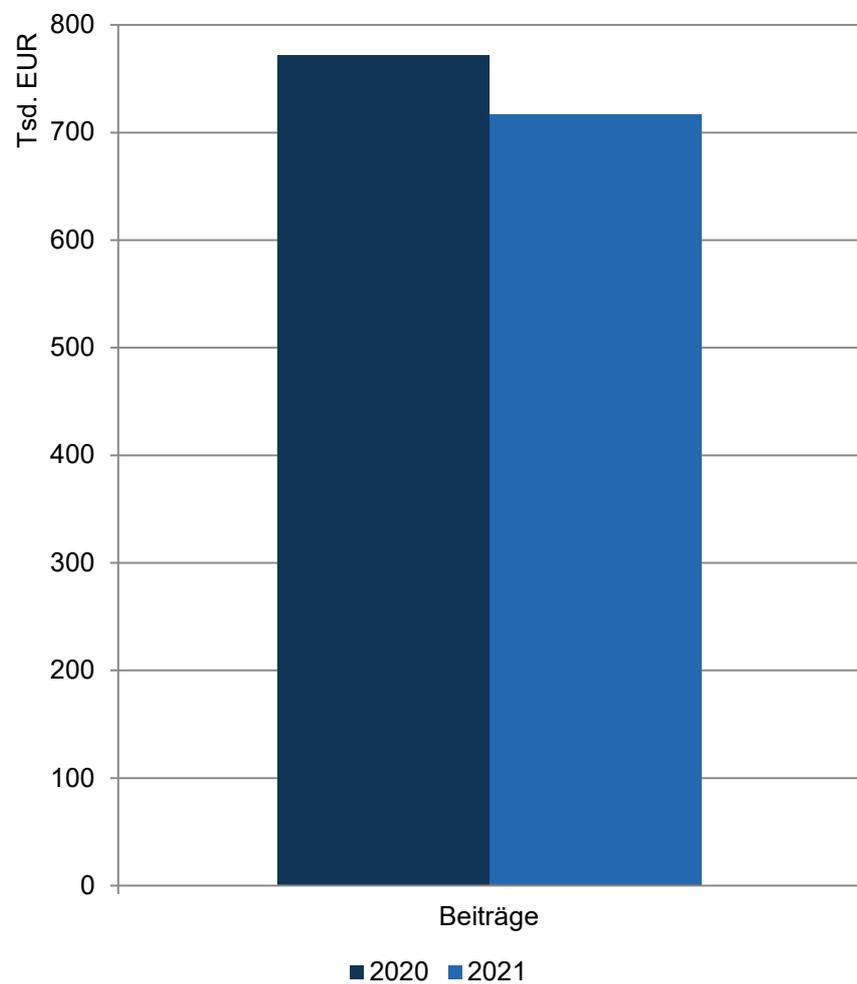
- Das Ergebnis aus laufenden Kapitalerträgen und -aufwendungen sank im Geschäftsjahr 2021 um EUR 247 Tsd. auf EUR 1.675 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.922 Tsd.).
- Zinserträge waren bedingt durch die Niedrigzinsphase weiterhin rückläufig. In 2021 wurden Anleihen mit einem Nominalwert von 7,4 Mio. € fällig.

Ergebnis aus sonstigen Kapitalerträgen und -aufwendungen



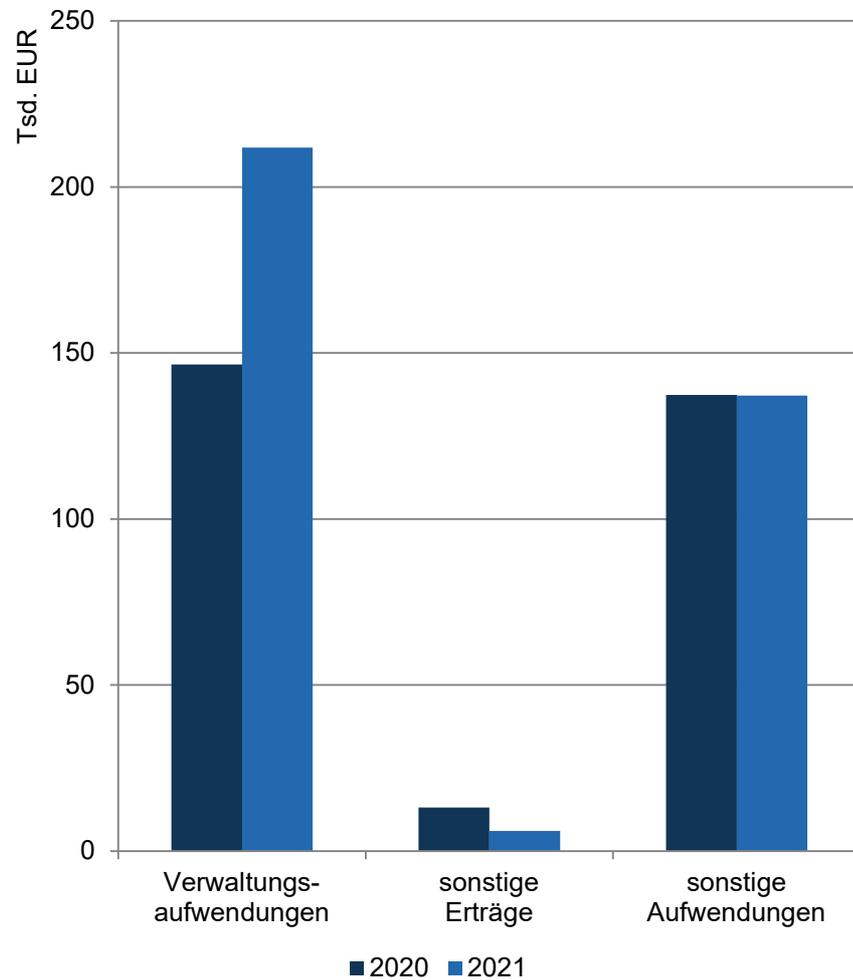
- Das Ergebnis aus sonstigen Kapitalerträgen und -aufwendungen stieg um EUR 88 Tsd. auf insgesamt EUR 424 Tsd. (Vorjahr: EUR 336 Tsd.).
- Rückgang der Abschreibungen um EUR 280 Tsd., Anstieg der Zuschreibungen um EUR 138 Tsd. und Reduzierung der Verluste aus Abgängen um EUR 33 Tsd. werden durch Rückgang der Gewinne aus Abgängen um EUR 363 Tsd. fast ausgeglichen.

Beiträge



— Die Beiträge sind weiterhin rückläufig.

Sonstiges



- Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 65 Tsd.
- Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen veränderten sich nur unwesentlich.

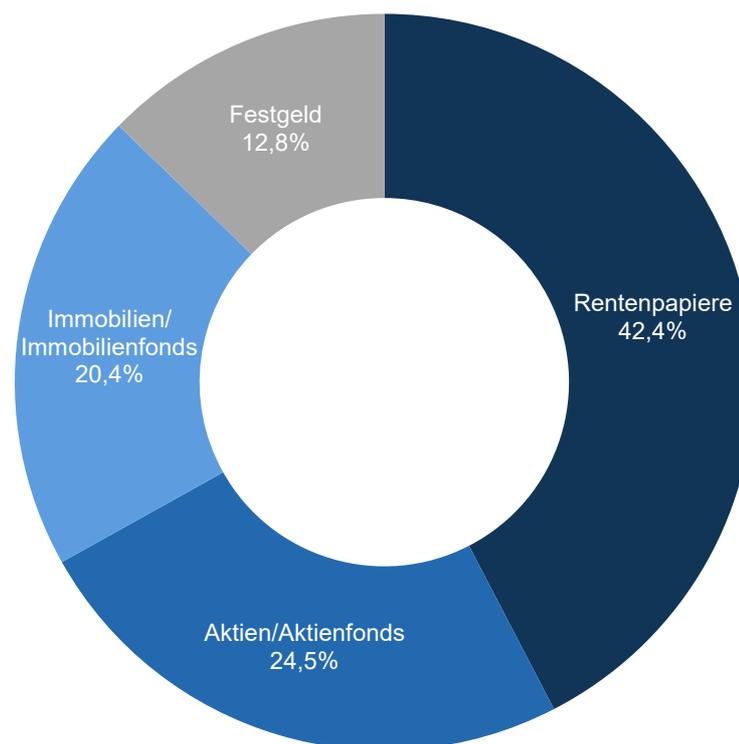
Kapitalanlagen



Buchwerte (Tsd. EUR)

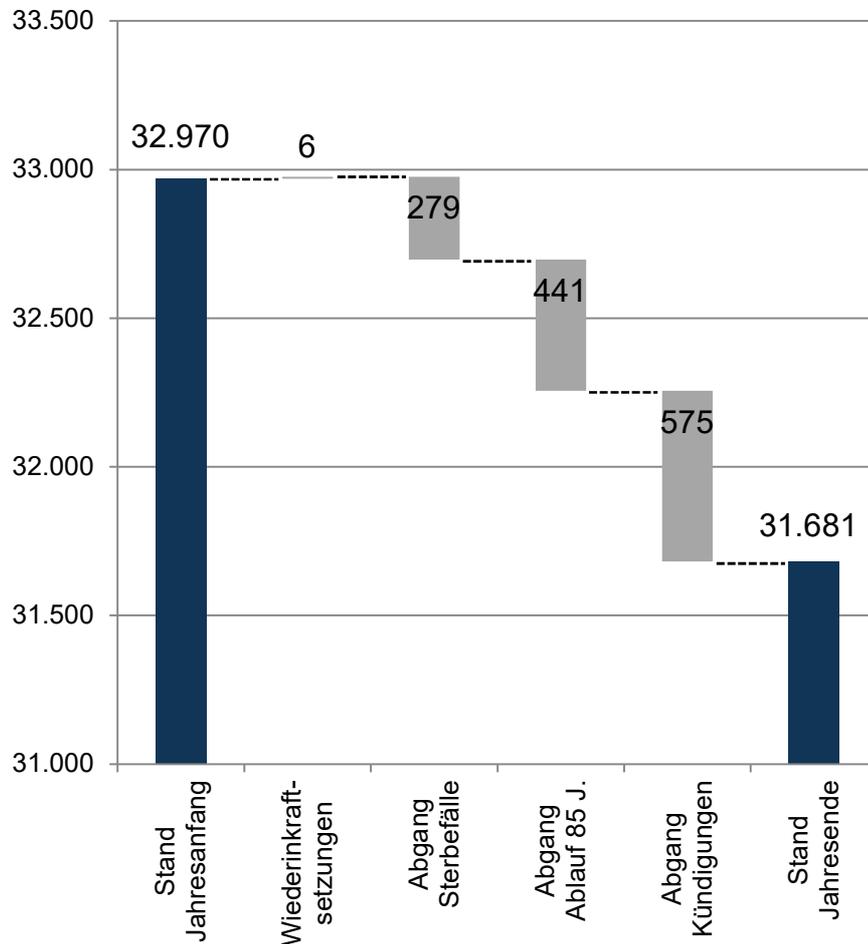
	31.12.2021	31.12.2020
Rentenpapiere	29.159	34.839
- davon Inhaberpapiere	14.752	20.352
- davon Namenspapiere	7.000	7.000
- davon Rentenfonds	7.407	7.487
Aktien/Aktienfonds	16.826	16.183
Immobilien/ Immobilienfonds	14.016	14.016
Festgeld	8.771	5.507
Summe Kapitalanlagen	68.773	70.544
Sonstiges Vermögen *)	74	331
Summe Vermögen	68.846	70.875

Verteilung der Assetklassen



*) Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Entwicklung des Versicherungsbestandes

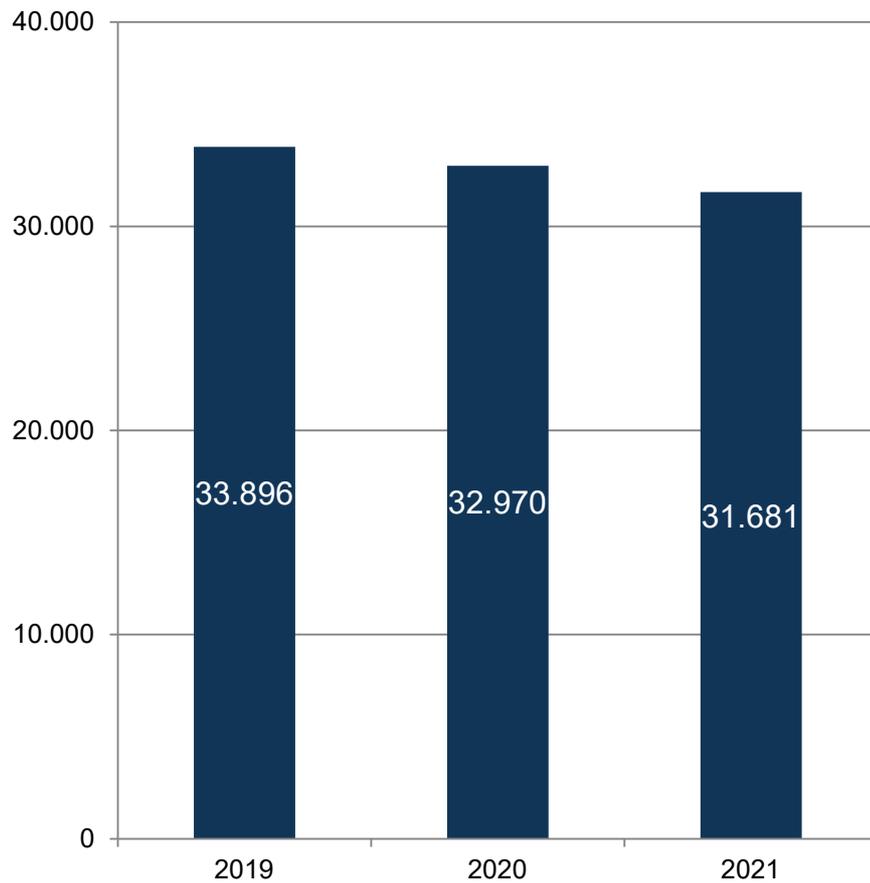


- Der Versicherungsbestand war auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin rückläufig und reduzierte sich um insgesamt 1.289 Verträge.
- Damit verbunden reduzierte sich auch das Beitragsvolumen um EUR 55 Tsd. auf EUR 717 Tsd..

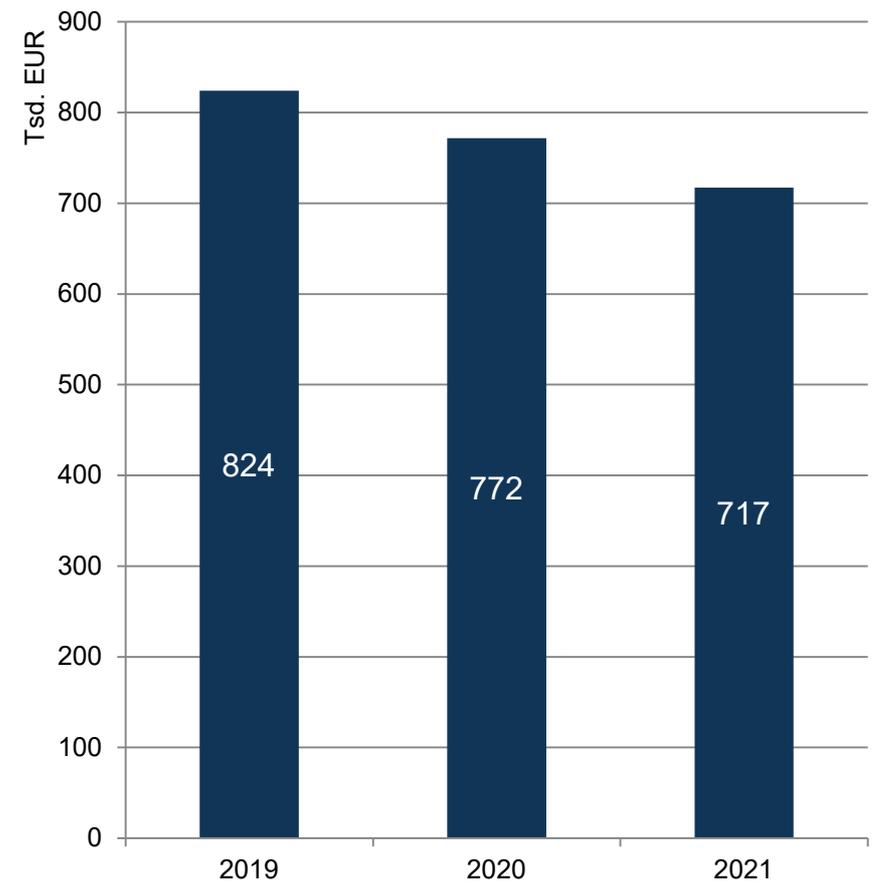
Versicherungsverträge und Beitragsaufkommen



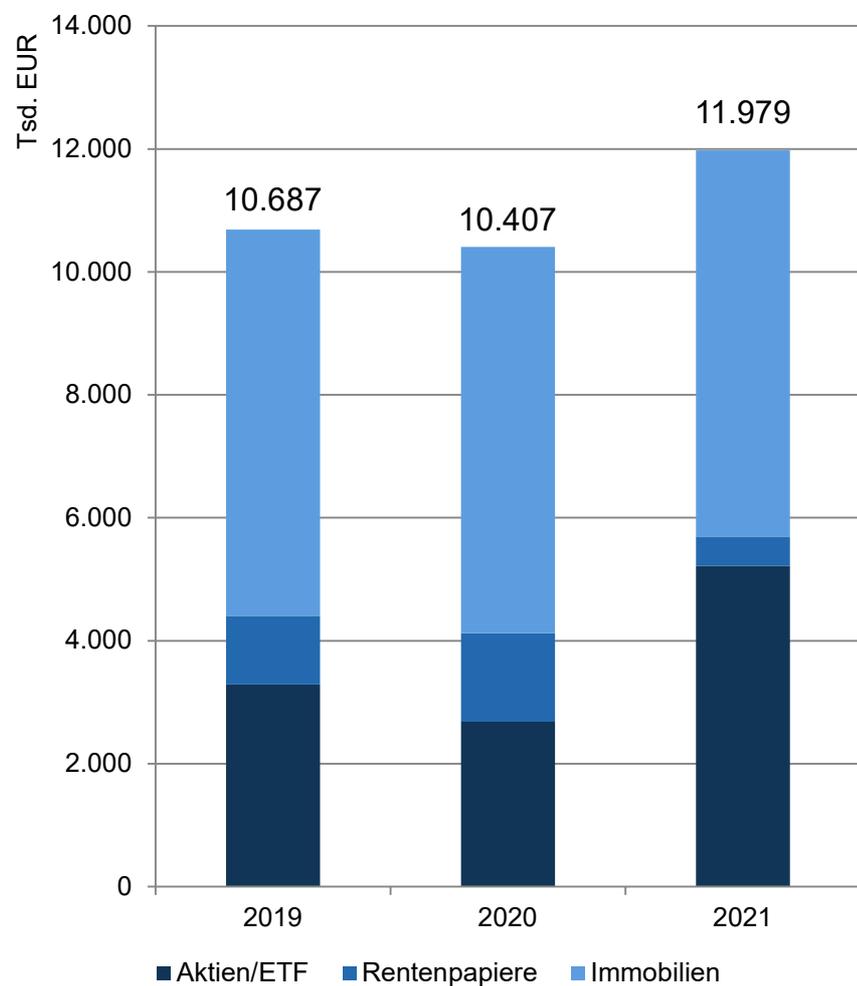
Anzahl der Versicherungsverträge



Beitragsaufkommen



Stille Reserven



- Die Stillen Reserven stiegen im Berichtsjahr 2021 um EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: minus EUR 281 Tsd.).
- Die Stillen Reserven der Aktien und ETF stiegen um EUR 2,5 Mio.
- Die Stillen Reserven der Rentenpapiere fielen um EUR 967 Tsd.
- Die Stillen Reserven der Immobilien blieben unverändert.

Bonus und Gewinnzuschläge



- Angesichts der angespannten Situation an den Finanz- und Kapitalmärkten sehen wir keine nachhaltige Basis für die Gewährung eines Bonus oder Gewinnzuschlags.
- Somit wird
 - auf die im Kalenderjahr 2023 fällig werdenden satzungsmäßigen Sterbegeldleistungen **kein** Gewinnzuschlag gewährt
 - und **kein** zusätzlicher Gewinn (Bonus) für den Berichtszeitraum gewährt. Frühere Bonuszuteilungen bleiben hiervon unberührt.
- Der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Gesamtüberschuss von EUR 757.993,20 wird der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen (insbesondere zur Auszahlung von Bewertungsreserven) zugeführt.

Ausblick: Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022



- Rechnungszins der Sterbekasse seit 31.12.2015:
 - Neutarif: 1,75%
 - Alttarif: 2,75%
- Eine weitere Absenkung des Rechnungszinses für Alttarife
 - erleichtert der Sterbekasse tendenziell, ihre zukünftigen Verpflichtungen nachhaltig sicherzustellen.
 - erhöht die Chance auf Erzielung von Überschüssen in der Zukunft.
- Zuführung zur Deckungsrückstellung erforderlich.
- Finanzierung der Zuführung zur Deckungsrückstellung kann durch Hebung stiller Reserven erfolgen.

Ein neues geopolitisches Kapitel

De-Globalisierung wirkt preistreibend



- Mit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24. Februar 2022 sind sicherlich langfristig erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft verbunden.
- Die Verhängung von weitreichenden Sanktionen der westlichen Demokratien haben unmittelbar einen drastischen Anstieg der Öl-, Gas- und Rohstoffpreise zur Folge.
- Durch den Ausfall der Agrar- und Weizenexporte aus der Ukraine und Russland droht ein massiver Anstieg der Lebensmittelpreise insbesondere im Nahen Osten und Afrika.
- Dieser neue Kalte Krieg verstärkt die schon durch die Pandemie verursachten Lieferkettenprobleme und führt zu erratischen Preissteigerungen bei einzelnen Vorprodukten und Gütern.
- De-Globalisierung: Zudem ist zu erwarten, dass die Unternehmen ihre Resilienz erhöhen werden – sprich ihre Lagerhaltungspolitik überdenken müssen – und insgesamt die internationale Arbeitsteilung einen Rückschlag erleiden könnte, wenn sich die globalisierte Welt wieder mehr in ökonomisch und kulturell getrennte Blöcke aufteilt.
- All diese Entwicklungen tragen zunächst zu steigenden Kosten und Preisen teil. Dies erschwert massiv die Aufgabe der Notenbanken – nämlich die Preisstabilität aufrechtzuerhalten.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: Mai 2022

Zinswende USA

Zeitenwende für die Bondmärkte?



- Die US-Notenbank begann im März 2022 mit der ersten Zinserhöhung vor dem Hintergrund eines 40-Jahres-Hochs der Verbraucherpreisinflation. Mehrere Zinsanhebungen werden in den USA folgen. (Mitte Juni sind ca. 240bp Fed Hikes eingepreist bis Jahresende)
- Auch die EZB hat im Juni entschieden die Anleihekäufe zu beenden und dann auch die Zinsen an Juli anzuheben. (Mitte Juni sind ca. 150bp Zinsanhebung der EZB bis Jahresende eingepreist.)
- Wenn jetzt die Anleihekäufe beendet (Eurozone) bzw. aktiv die Rentenbestände abgebaut (USA) werden fehlen also die vormals großen Nachfrager nach Anleihen.
- Zudem werden die Staaten zur Finanzierung der zusätzlichen Militärausgaben und zur Bewältigung des Klimawandels viele Anleihen emittieren. Sprich, das Angebot an Anleihen erhöht sich.
- Somit ist zu erwarten, dass die Zinskurve sich weiter nach oben bewegt. Wenn sich die Inflationserwartungen ebenso nach oben bewegen, dürfte die Kurve auch steiler werden.
- Man sollte aber nicht vergessen, dass bei einem womöglich mehrjährigen Zinssteigerungszyklus am Ende die erzielbaren Kapitalmarktrenditen sich doch wieder auf ein Niveau in Höhe des Rechnungszinses (relevant für Versicherungen, Pensionsfonds, Versorgungswerke) einpendeln könnten. Dies war über die letzten Jahre hinweg eher undenkbar.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: Mai 2022

Märkte in Zeiten von globalen Krisen

Kaufen, wenn die Kanonen donnern?



- Die Historie lehrt, dass Märkte in Krisenzeiten meist innerhalb von 3 Monaten einen Boden finden.
- Niemand kann aktuell vorhersagen, wann die Ukraine-Russland-Krise sich beruhigt. Es gibt zudem viele Argumente für ein Langfristszenario, dass in 2022 die lange Phase eines Kalten Krieges 2.0 begonnen hat. Die äußerst schwierige geopolitische Situation wird zudem noch von einem Umfeld der Zinswende(n) überlagert (vgl. Anleihen-Bärenmärkte wie etwa 1994 oder 1999).
- Die explodierenden Inflationsraten stellen generell eine Belastung für viele Vermögensklassen dar.
- Noch ist das absolute Zinsniveau so gering, dass die Realrenditen bei Anleihen weiterhin negativ sind. Daher besteht immer noch Nachfrage nach sogenannten Substanzwerten wie Aktien und Immobilien, welche einen gewissen Schutz gegen Inflation bieten sollten.
- Insgesamt wird das Umfeld für Kapitalanlagen also schwierig bleiben, wenn die Notenbanken zur Inflationsbekämpfung die Liquidität zurückführen müssen und die Geopolitik sehr schwer prognostizierbar ist.
- Investoren sind gehalten, die Kassenhaltung aktuell eher höher anzusetzen, um bei der erwarteten hohen Volatilität Chancen im Aktienbereich, aber auch bei ausgewählten liquiden Unternehmensanleihen jederzeit nutzen zu können.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: Mai 2022

Märkte in Zeiten von globalen Krisen

Kaufen, wenn die Kanonen donnern?



- Rohstoff-Super-Zyklus: Vieles spricht dafür, dass wir uns zur Erreichung der Ziele Bekämpfung des Klimawandels, Adaption an Klimaveränderungen, Energieunabhängigkeit, Modernisierung der Streitkräfte, Anpassung an Demographie und Flüchtlingsströme in einer lang anhaltenden Phase von verstärkter Nachfrage nach Rohstoffen befinden. Dies spricht für Investitionen in Rohstoff-Länder (inklusive USA), Rohstoffwährungen, Energiesektor, Infrastruktur.
- Womöglich überschätzen die Kapitalmärkte das Risiko eines zu geringen Wachstums und unterschätzen das Risiko länger anhaltender Inflation.
- Aufgrund der hohen Schuldenstände können es sich die Notenbanken nicht leisten, die Zinsen aggressiv anzuheben (Risiko von Staatspleiten).
- Aktien: Fokus auf Unternehmen mit soliden Bilanzen & Geschäftsmodellen und zuverlässigen Dividendenzahlungen.
- Immobilien: Betongold profitiert als krisenresistenter Inflationsschutz.
- Gold: Geopolitisches Risiko, höhere Inflation und niedrige Realrenditen sollten stützen.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: Mai 2022

Inflation

Industriemetalle auf 40-Jahres-Hoch



Quelle: Berenberg Research; Stand: März 2022

Globale Makro Prognosen

Geringeres Wachstum und Spitzeninflation in 2022 erwartet



BIP Wachstum

% ggü. Vorjahr

	2021	2022F	2023F
Welt	5.8 (5.8)	3.5 (4.3)	3.3 (3.5)
USA *	5.3	3.4 (3.8)	2.4 (2.5)
Eurozone	5.2	2.8 (4.4)	2.2 (2.5)
Deutschland	2.9	3.0 (4.0)	3.2 (3.5)
Japan	1.7 (1.9)	2.5 (3.0)	1.4 (1.3)
China	8.1	4.5 (5.0)	4.8 (5.0)

Inflation (CPI, CORE PCE für U.S.)

% ggü. Vorjahr

	2021	2022F	2023F
Welt			
USA **		4.7 (3.7)	2.7 (2.4)
Eurozone	2.5 (2.4)	8.0 (4.3)	3.3 (2.3)
Deutschland	3.1	8.0 (4.3)	3.3 (2.3)
Japan	-0.2 (-0,2)	1.8 (0.9)	1.5 (0,9)
China	0.9	2.8 (2.2)	2.8 (2.2)

Deutliche Wachstumsabschwächung

- In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass es zwar zu einem Wachstumseinbruch kommen wird und zwar stärker in Europa als in den USA, aber eine Rezession sollte dank starker Investitionen in Energieinfrastruktur, Lagerhaltung und Sicherheit vermieden werden.
- Durch den kräftigen Energiepreisanstieg sollten die Inflationsraten auch vom derzeitigen Niveau noch weiter ansteigen.
- Bei der amerikanischen Zentralbank erwarten wir, dass angesichts eines deutlich breiteren Inflationsdrucks dieses Jahr der Leitzins noch mehrmals angehoben wird, die erwartete Verkürzung der Bilanz (QT) jedoch aus Sorge um die Finanzstabilität vorerst verschoben werden muss.
- Die Europäische Zentralbank dürfte den Fokus vorerst stärker auf Konjunkturrisiken sowie Finanzstabilität legen und die erste Zinserhöhung noch etwas nach hinten schieben.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als falsch herausstellen können. (...) Prognosen vom Februar CIO Day in Klammern. Quelle: DWS Makroforchung. (*) Für die USA beträgt das BIP-Wachstum Q4/Q4 % 2,9 % im Jahr 2022 und 1,9 % im Jahr 2023, (**) Das Maß ist der durchschnittliche Kern-PCE - Dez bis Dez beträgt 3,7 % im Jahr 2022 und 2,4 % im Jahr 2023; der Gesamt-PCE (Dez/Dez) beträgt 3,9 % im Jahr 2022 und 2,5 % im Jahr 2023 - der Durchschnitt beträgt 5,2 % im Jahr 2022 und 2,9 % im Jahr 2022 (***) Der Haushaltssaldo ist nur das Bundesdefizit. Stand: März 2022

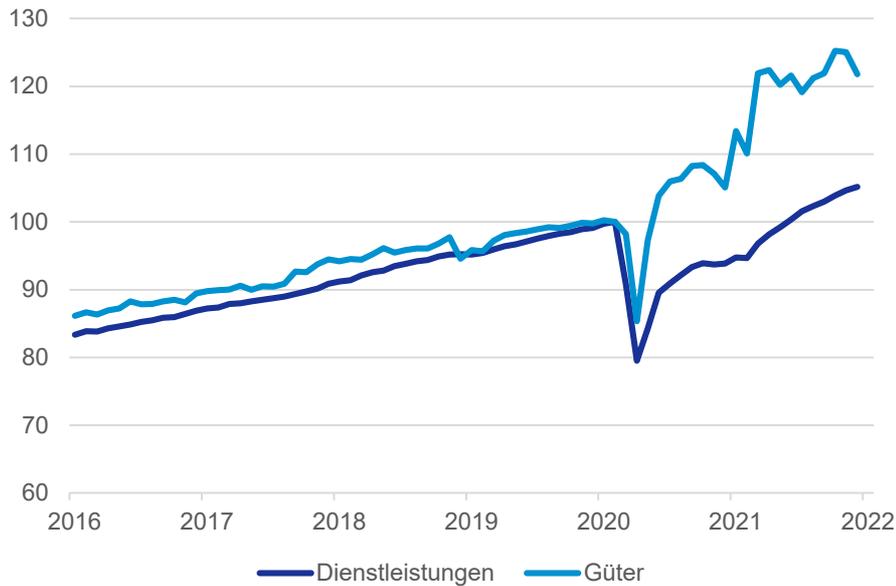
Dienstleistungen / Konsum

Der Konsum erholt sich wieder



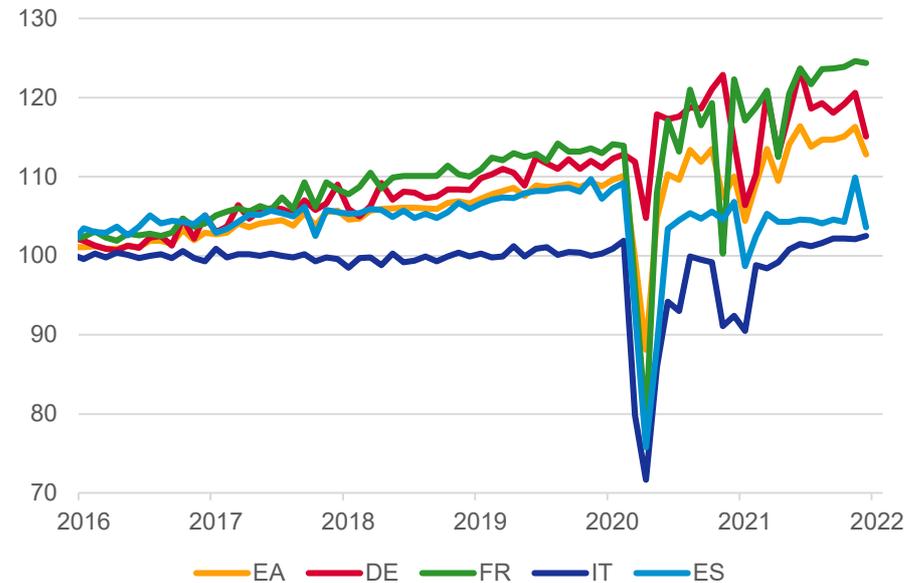
USA: Konsumneigung

Index, März 2020 = 100



Eurozone: Einzelhandelsumsätze

Index (2015=100)



Dienstleistungen

- USA: Während fiskalische Unterstützungen bisher zum Konsum von Waren genutzt wurde, sollten nun Dienstleistungen verstärkt nachgefragt werden.
- Euroraum: Insgesamt hat der europäische Einzelhandel die Krise gut überstanden. Dies ist nicht zuletzt auf die staatliche Unterstützung zurückzuführen. In jüngster Zeit sind jedoch die Auswirkungen der hohen Inflation in den Einzelhandelsumsätzen zu spüren.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.
Quelle: Haver Analytics Inc., DWS Investment GmbH, Stand: März 2022

Arbeitsmarkt

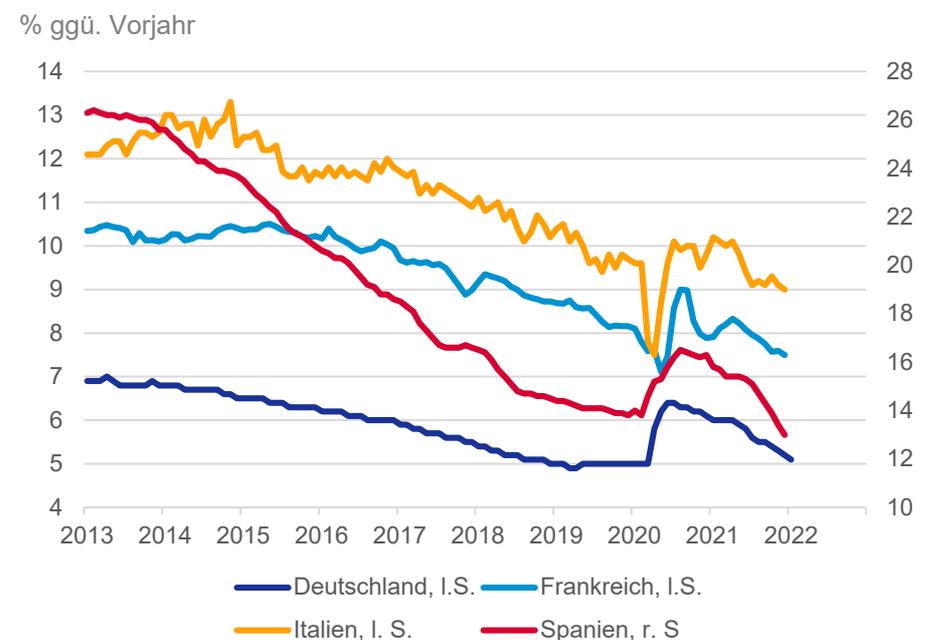
Viel Bewegung am Arbeitsmarkt



USA: Solide Erholung, jedoch noch weit unter Ziel



Eurozone: Einzelhandelsumsätze



Versteckte Arbeitslosigkeit

- USA: Während die Erholung des Arbeitsmarkts solide voranschreitet, liegt die Partizipationsrate noch immer weit unter ihrem Niveau von vor der Pandemie.
- Eurozone: Die Einführung von Kurzarbeitergeld hat einen drastischen Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert. Mittlerweile erholt sich der Arbeitsmarkt wieder. Die Beschäftigung steigt, zum Teil ist auch das Vorkrisenniveau wieder erreicht.

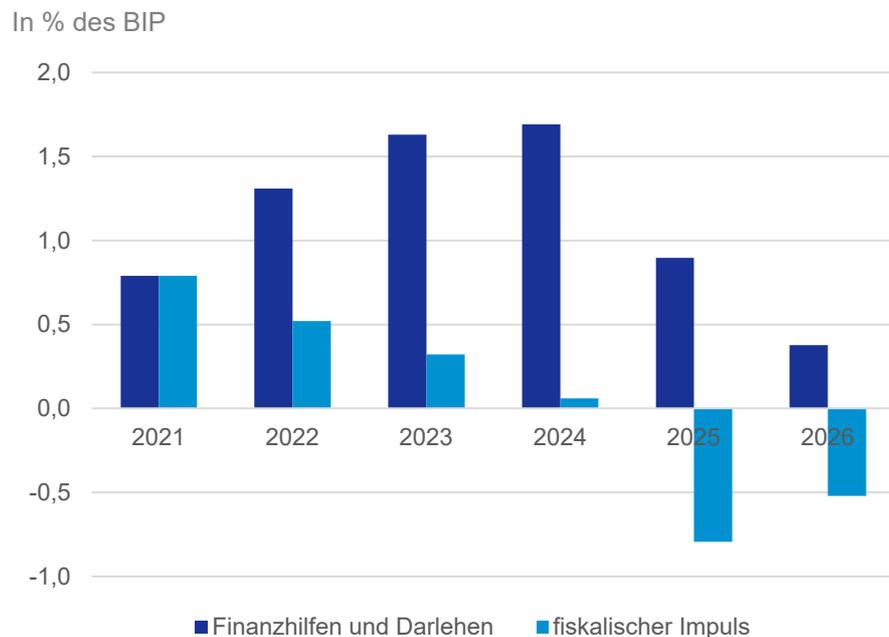
Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.
Quelle: Haver Analytics Inc., DWS Investment GmbH, Stand: März 2022

Next Generation EU (NGEU)

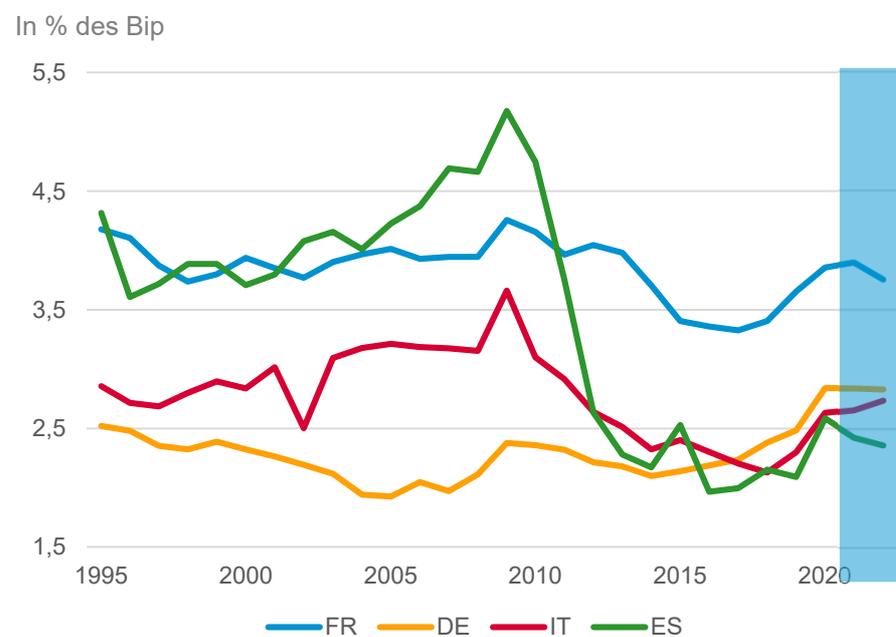
Zeitliche Verteilung



Angestrebte Mittelverwendung im Zeitablauf



Bruttoinvestitionen des Staates (ohne RRF)



Wachstumsimpulse für die Wirtschaft

- Die Hilfen werden über die kommenden sechs Jahre ausgezahlt.
- Dadurch dürfte sich ein durchaus beachtlicher Impuls für Wirtschaft ergeben. Das Bundesfinanzministerium schätzt für Deutschland den positiven Beitrag gegenüber dem Basispfad auf knapp 2 Prozent bis 2040 ein. Italien hofft, sein Potentialwachstum – auch durch Strukturreformen – von 0,6% auf 1,4% im Jahre 2025 zu erhöhen.
- Dafür ist ein Anstieg der staatlichen Investitionen dringend erforderlich.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.
Quelle: Haver Analytics Inc., DWS Investment GmbH, Stand: März 2022

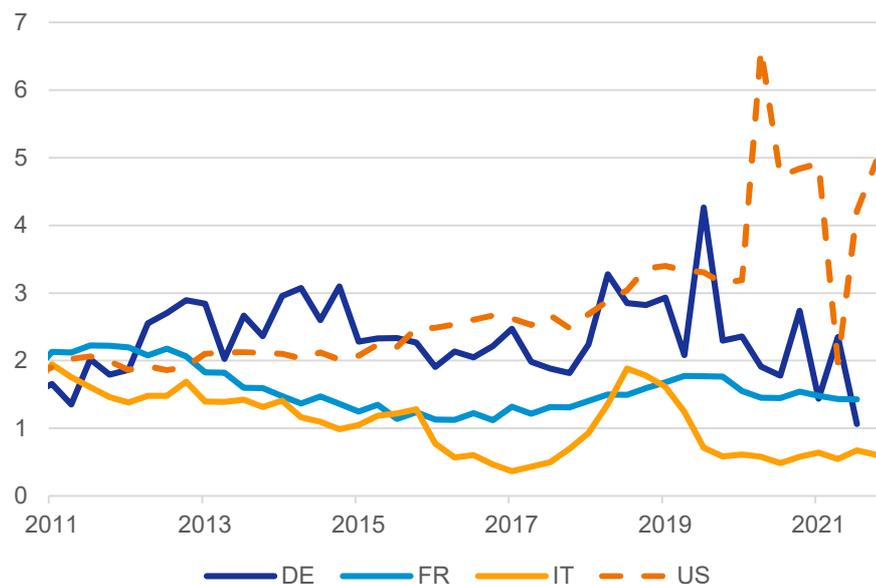
Lohn-Preis-Spirale

In der Eurozone (noch) nicht zu sehen



Löhne und Gehälter

% ggü. Vorjahr



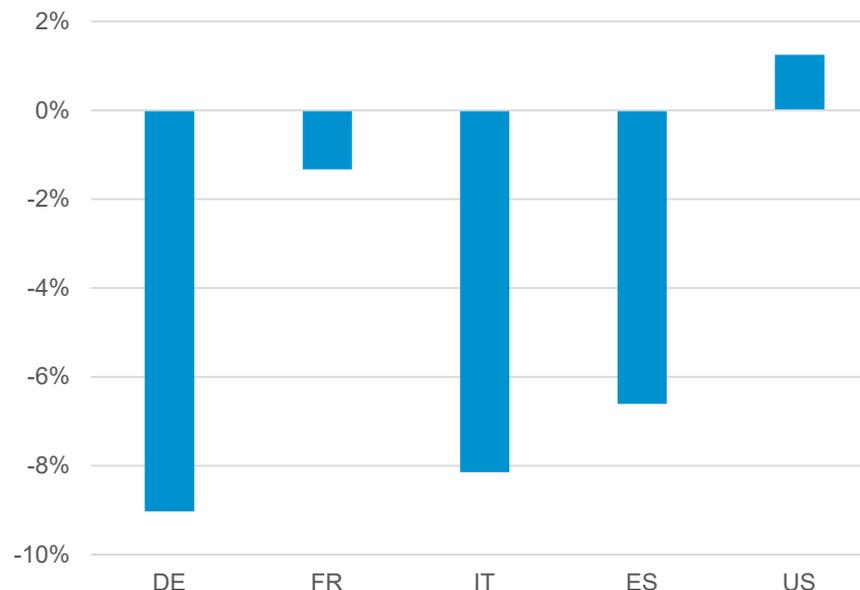
Lohnanstieg

- Auch wenn die Zahlen pandemiebedingt mit Vorsicht interpretieren muss, so steigen in den USA die Löhne bereits kräftig an,
- Das ist in der Eurozone bisher nicht der Fall.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können, Quellen: Vereinte Nationen Population Prospects (2019), Haver Analytics Inc., DWS Investment GmbH; Stand: März 2022

Bruttoinvestitionen des Staates (ohne RRF)

Veränderung bis 2032 in %



Erwerbsbevölkerung schrumpft

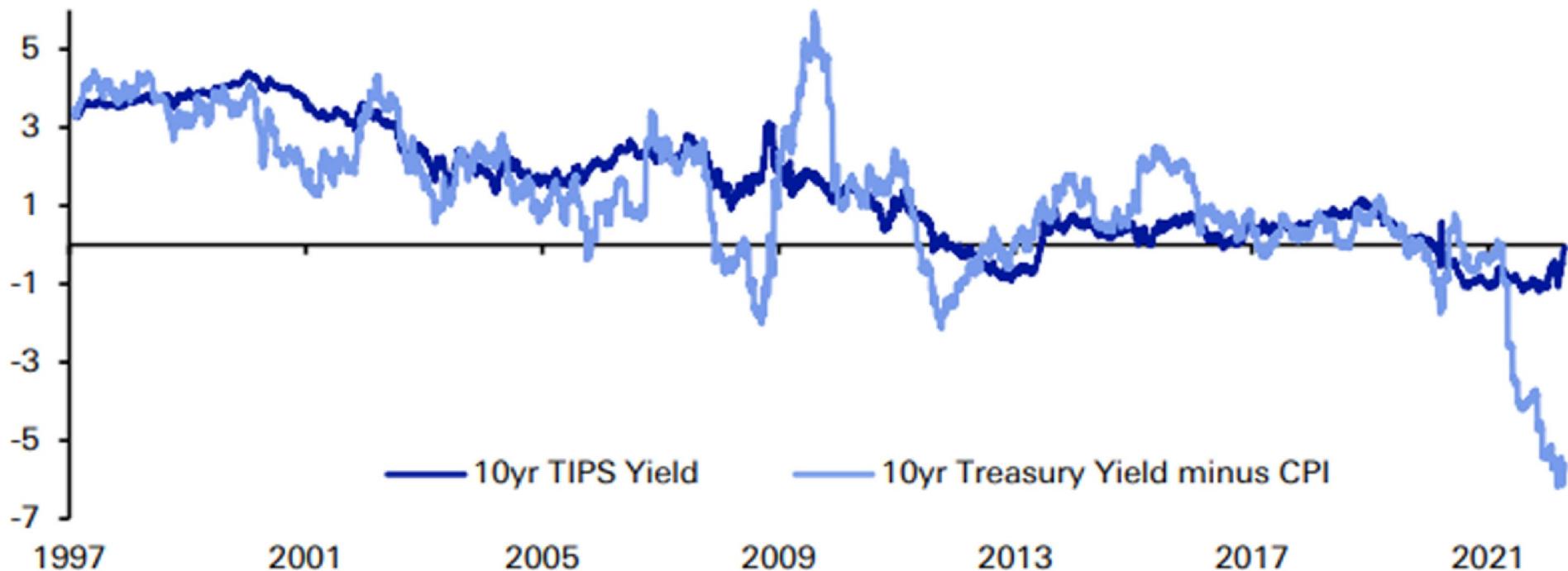
- In den kommenden zehn Jahren wird nach Berechnungen der Vereinten Nationen die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter drastisch schrumpfen,
- Der daraus resultierende (Fach-)kräftemangel dürfte den Druck auf die Löhne erhöhen.

10Y US-Realrendite auf Basis der Spot-Inflation rund -5,6%



Angesichts des globalen Schuldenbergs "brauchen" wir wahrscheinlich noch länger finanzielle Repression

10-Jahres-Realrenditen von Staatsanleihen fast positiv bei Verwendung von TIPS ... aber nicht annähernd bei Verwendung von Spot CPI



Quelle: Bloomberg Finance LP, Deutsche Bank AG; Stand: April 2022

Tagesordnungspunkte



- 1 Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2021 und Erläuterung zu einer geplanten Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022
- 2 **Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021**
- 3 Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021
- 4 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die freiwillige Prüfung nach § 1 Abs. 3 Sachverständigenprüfverordnung in Verbindung mit § 341k Handelsgesetzbuch - Mazars GmbH & Co. KG
- 5 Wahl der Mitglieder des Vorstandes
Zur Neuwahl: - Frau Sabine Payne
- 6 Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
Zur Wiederwahl: - Herr Dr. Ulrich Herzog
- Frau Marissa Horvatin
- Frau Martina Klee
- Herr Jörg-Peter Müller
Zur Neuwahl: - Herr Sven Hollmichel

Tagesordnungspunkte



- 1 Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2021 und Erläuterung zu einer geplanten Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022
- 2 Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021
- 3 **Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021**
- 4 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die freiwillige Prüfung nach § 1 Abs. 3 Sachverständigenprüfverordnung in Verbindung mit § 341k Handelsgesetzbuch - Mazars GmbH & Co. KG
- 5 Wahl der Mitglieder des Vorstandes
Zur Neuwahl: - Frau Sabine Payne
- 6 Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
Zur Wiederwahl: - Herr Dr. Ulrich Herzog
- Frau Marissa Horvatin
- Frau Martina Klee
- Herr Jörg-Peter Müller
Zur Neuwahl: - Herr Sven Hollmichel

Tagesordnungspunkte



- 1 Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2021 und Erläuterung zu einer geplanten Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022
- 2 Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021
- 3 Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021
- 4 **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die freiwillige Prüfung nach § 1 Abs. 3 Sachverständigenprüfverordnung in Verbindung mit § 341k Handelsgesetzbuch - Mazars GmbH & Co. KG**
- 5 Wahl der Mitglieder des Vorstandes
Zur Neuwahl: - Frau Sabine Payne
- 6 Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
Zur Wiederwahl: - Herr Dr. Ulrich Herzog
- Frau Marissa Horvatin
- Frau Martina Klee
- Herr Jörg-Peter Müller
Zur Neuwahl: - Herr Sven Hollmichel



- Internationale Prüfungs- und Beratungsgesellschaft mit mehr als 42.000 Mitarbeitern in über 90 Ländern
- 4. größte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Versicherungsbereich nach Anzahl der Prüfungsmandate im Bereich Versicherungen
- 5. größte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Finanzdienstleistungsunternehmen
- Hohe Anzahl an Referenzen bei Sterbekassen, Pensionskassen und Versorgungswerken
- Weltweiter Umsatz EUR 1,9 Mrd.

Tagesordnungspunkte



- 1 Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2021 und Erläuterung zu einer geplanten Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022
- 2 Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021
- 3 Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021
- 4 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die freiwillige Prüfung nach § 1 Abs. 3 Sachverständigenprüfverordnung in Verbindung mit § 341k Handelsgesetzbuch - Mazars GmbH & Co. KG
- 5 **Wahl der Mitglieder des Vorstandes**
Zur Neuwahl: - Frau Sabine Payne
- 6 Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
Zur Wiederwahl: - Herr Dr. Ulrich Herzog
- Frau Marissa Horvatin
- Frau Martina Klee
- Herr Jörg-Peter Müller
Zur Neuwahl: - Herr Sven Hollmichel

Wahl von Mitgliedern des Vorstandes Zur Neuwahl



— Frau Sabine Payne,
Deutsche Bank AG, Frankfurt

Tagesordnungspunkte



- 1 Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2021 und Erläuterung zu einer geplanten Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022
- 2 Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021
- 3 Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021
- 4 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die freiwillige Prüfung nach § 1 Abs. 3 Sachverständigenprüfverordnung in Verbindung mit § 341k Handelsgesetzbuch - Mazars GmbH & Co. KG
- 5 Wahl der Mitglieder des Vorstandes
Zur Neuwahl: - Frau Sabine Payne
- 6 **Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats**
Zur Wiederwahl: - Herr Dr. Ulrich Herzog
- Frau Marissa Horvatin
- Frau Martina Klee
- Herr Jörg-Peter Müller
Zur Neuwahl: - Herr Sven Hollmichel

Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates Zur Wiederwahl



- Herr Dr. Ulrich Herzog,
Deutsche Bank AG, Frankfurt



- Frau Marissa Horvatin,
Deutsche Bank AG, Frankfurt



- Frau Martina Klee,
Deutsche Bank AG, Frankfurt



- Herr Jörg-Peter Müller,
DWS Investment GmbH, Frankfurt

Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates Zur Neuwahl



— Herr Sven Hollmichel,
Deutsche Bank AG, Frankfurt

Danke und Auf Wiedersehen!



Bleiben Sie gesund!